



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

375 (15.8.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87698)

# General-Anzeiger



Telegraph-Adresse: **Journal Mannheim.**  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2821.

Abonnement:  
70 Pfg. monatlich.  
Bringenlohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bei insel. Postamt  
schlag 2. 22 pro Quartal.

Insertate:  
Die Colonel-Zeile . . . 80 Pfg.  
Auswärtige Insertate . . . 25  
Die Reklam-Zeile . . . 60  
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

(III. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 841.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Billale: Nr. 815.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik  
Dr. Paul Orens,  
für den lokalen und pers. Teil:  
L. B. Karl Apfel,  
für Theater, Kunst u. Feuilleton:  
Eberhard Wagner,  
für den Interestschein:  
Karl Apfel,  
Notationsbuch und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei, (alte Mannheimer  
Typograph. Anstalt.)  
(Das Mannheimer Journal  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Jämmtlich in Mannheim.

Nr. 375.

Donnerstag, 15. August 1901.

(Mittagblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. August 1901.

#### In der preussischen Eisenbahnverwaltung

Wird weiter rüdwärts reformiert. In der Annahme, daß die Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten auf 45 Tage ein, wenn auch z. T. noch nicht übersehbarer Schmälerung der Verkehrsinnahmen zur Folge haben wird, ist nämlich der Eisenbahnminister schon jetzt darauf bedacht gewesen, neue Einnahmequellen zu erschließen. Er hat deshalb angeordnet, bei Erledigung von Anträgen auf Erstattung von Fahrgeleisen für nicht ausgenutzte einfache Karten und Rückfahrkarten eine Mark als Schreibgebühr von dem zu erstattenden Betrage einzubehalten. Nur wenn dem Reisenden ein rechtlicher Anspruch zusteht, sofern also die Nichtausnutzung der Fahrkarte durch Umstände herbeigeführt wurde, die ein Verschulden der Eisenbahnverwaltung oder ihrer Organe erkennen lassen, soll von der Einziehung der Schreibgebühr abgesehen werden. Wenn dieser Anspruch nicht zur Seite steht, wird somit auf ihn, Reklamations, bei denen der Erstattungsbeitrag 1 M. voraussichtlich nicht oder nur unerheblich übersteigen würde, ganz zu unterlassen, da ihm daraus nur unnötige Postkosten erwachsen. Die Anordnung, so bemerkt die Rgdg. Ztg. dazu, erscheint uns nach zwei Seiten hin bedenklich. Erstens liegt es nicht gerade im Interesse des Reisenden, der preussischen Staatsbahnverwaltung, sich derartige Leistungen noch besonders bezahlen zu lassen; denn entweder werden Willigkeitsrückichten überhaupt nicht geübt, und der Fiskus behält, was er vereinbart hat, oder er erstattet nach den bisherigen Grundregeln trotzdem. Zweitens aber ist es ein Unreiz dazu, die zur Rückfahrt nicht benutzten Fahrkarten mit geringeren Beträgen zu verkaufen oder zu verkaufen und dadurch gegen das Verbot der Uebertragbarkeit der Rückfahrkarten zu handeln. Eine Verwendung der Karten für die Rückfahrt wird sich bei der langen Geltungsdauer in den meisten Fällen ermöglichen lassen.

#### Das Ende der Chinawirren.

Behandeln einige Blätter in Zeitartikeln, weil die Gesandten in Peking endlich und mit vieler Mühe ein Schlupfprotokoll zu Stande gebracht haben. Lange genug, so sagt die Wiener N. Fr. Pr., hat das chinesische Abenteuer, das kein Krieg gewesen sein soll, übrigens auch so schon gedauert. Es ist genau vierzehn Monate her, daß die Feindseligkeiten der Vorer gegen die Fremden mit der Ernennung des Kanzlers der japanischen Gesandtschaft, der bald die des deutschen Gesandten v. Reibler folgte, begannen. Nun ist das Verbrechen gesühnt, der Vorer, den die Kaiserin noch in ihrem Schutze hielt, am 23. Juni als patriotisch der Velle und Nachfolger ihres Vorgesetzten empfunden hatte, glücklich im Kaiserlichen Prinz auf dem Wege nach Berlin, um Abhilfe zu leisten für die begangenen Verbrechen. Das Ergebnis für die erdnungstiftenden Mächte ist gleichwohl ein recht mageres, und sie können froh sein, wenn sie bis zum Jahre 1910, zu welchem Zeitpunkt China seine Entschädigung von 240 Millionen Taels voll abbezahlt haben soll, auch nur eingetragenen auf die Kosten ihrer Expeditionen gekommen sind. Nur ein Staat, der immerzu seine eigenen Lehren gelogen hat, kann die leidige China-Affaire mit einer Welt-Welt abschließen, das ist der russische Nachbar, der gelassen die ganze Mandchurie eingekerkert hat, hintermalen der weisse Zar und die Bogdan in unerschütterlicher Freundschaft mit einander geblieben sind. Für das übrige Europa ist es genug, daß unter der chinesische Rubrik endlich und endlich ein ausgiebiger Schlupfprotokoll ge-

seht werden kann. Zu wünschen ist nur, daß das Kapitel nicht etwa noch ein Postscriptum erhält. Die Gefahr liegt nicht so nahe, meint O. Fort in der N. Zürcher Ztg. „Entgegen der Ansicht mancher Leute ist es die Meinung von Kennern der chinesischen Verhältnisse, daß sich die Ausschreitungen des letzten Jahres so bald nicht wiederholen werden, wenn man nur nicht versäumt, den Missionären die Flügel zu beschneiden.“ Sonst schäpft auch dieser nüchterne Beurtheiler das Ergebnis des Chinafeldzuges „gleich Null oder unter Null“. Er bespricht dann noch die „Sühnegesandtschaft“ des Prinzen Tschun: „Man muß nun nicht glauben, daß das chinesische Volk den Zweck der Reise des Prinzen in demselben Lichte sieht wie wir; durchaus nicht! Vielmehr ist jeder Chinese überzeugt, daß die Reise des Prinzen Tschun nichts Anderes bedeutet, als einen Gegenbesuch für den Besuch, welchen Prinz Heinrich vor einigen Jahren dem Hofe von Peking gemacht hat; nur um dieser Höflichkeit zu genügen, wird Prinz Tschun dem deutschen Kaiser seine Auswartung machen. Sein Aufenthalt in Berlin und dem übrigen Deutschland wird sich auf etwa sechs Wochen ausdehnen; auch wird er nicht versäumen, die Hauptplätze der Industrie aufzusuchen und schöne Worte zu machen. Aber sein Besuch wird Deutschland ebenso wenig von Nutzen sein, wie der des schlauen Li-Hung-Tschang, von dem man sich so viel versprochen und um den man sich in ungeheurem Maße gefürcht, ohne daß er auch nur für einen Pfennig in Aufschlag gegeben. So wird auch Prinz Tschun sich Alles zeigen lassen, einige Orden verteilen, sich feiern lassen, um dann, wenn seine Zeit um ist, mit Bergnügen Europa und Amerika den Rücken zu kehren und zu Hause seine Gassen zu machen über die merkwürdigen fremden Tempel. Und damit ist für die Chinesen vorläufig die Sache erledigt.“ Diese Auffassung ist ja für uns minder schmeichelhaft als die amtlich verkündete, sie hat aber wohl den Vorzug, objektiv richtiger zu sein.

#### Badischer Eisenbahnrat.

42. Sitzung.

Einem ausführlichen Bericht der „Karlsruher Ztg.“ ist noch folgendes zu entnehmen: Staatsminister v. Brauer begrüßt die Versammlung und eröffnet die Sitzung unter dem Ausdruck des Dankes an die Handelskammer in Freiburg für die freundliche Aufnahme, sowie mit der Mittheilung, daß an Stelle des Herrn Präsidenten Klein Herr Gutsbeffer Dreher von Wittlingen erschienen sei, die Herren Pfleger und Oberbürgermeister Dr. Willdenz sich entschuldigt haben und die Handelskammer in Karlsruhe wegen Verhinderung des Herrn Gittinger und seines Stellvertreters, Herrn Oberst, durch den Handelskammersekretär, Herrn Dr. Planer, vertreten werde. Hierauf wird an Hand des vorliegenden Entwurfs in die Beratung des Winterfahrplans eingetreten.

Herr Dr. Planer beantragt einen Halt des Schnellzugs 2 in Durlach oder Ermöglichung des Uebergangs auf diesen Zug in Karlsruhe durch Früherlegung eines dahin fahrenden Personenzugs, Herstellung eines Anschlusses von Durlach her an Personenzug 55 Karlsruhe-Basel, Herstellung eines Anschlusses von Zug 58 von Bühl an Schnellzug 2 Karlsruhe-Frankfurt, ferner einen Halt bei Schnellzug 8 oder 10 in Bühl oder Verlegung des Zugs 68 dertat, daß ein Uebergang in Durlach auf Schnellzug möglich sei und das namentlich von Achem aus be-

klagte Stilllager in Bühl entlasse, endlich einen Halt bei den Schnellzügen 39 und 13 mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Geschäfts- und Fremdenverkehrs.

Die Generaldirektion erklärt, daß die Einlegung eines Haltes bei Zug 2, der wegen des im Sommer von Karlsruhe-Expreß aufzunehmenden Wagens von Karlsruhe nicht früher abgehen könne und wegen des Anschlusses nach Berlin in Frankfurt nicht später eintreffen dürfe, nicht möglich sei. Die Früherlegung des Zuges 251 zur Erreichung der Züge 2 und 55 in Karlsruhe würde das Interesse zahlreicher Arbeiter schädigen. Aus demselben Grund und im Sommer wegen der Kürzlage des Karlsruhe-Expreß könne Zug 58 von Bühl nicht zum Anschluß an Zug 2 nach Karlsruhe gebracht werden. Eine günstige Morgenverbindung von Bühl nach der Bergstraße werde übrigens durch die Züge 60/4a geboten. Die Verlegung des Zuges 68 vor die Züge 8 und 10 bis Durlach, die auch im betrieblichen Interesse läge, ist nicht durchführbar und würde auch zur Folge haben, daß der Uebergang von den Schnellzügen auf genannten Personenzug in Offenburg für die Zwischenstationen bis Durlach verloren ginge. Ein Halt bei Schnellzug 39, dessen Anschluß in Singen an den Stuttgart-Mannheimer Schnellzug nur mit Mühe behauptet werden könne, und bei dem von Berlin kommenden Schnellzug 13, der unbedingt spätestens um 11 Uhr 40 Min. Ab. in Strahburg eintreffen müsse, lasse sich in Bühl nicht ermöglichen.

Herr Baum beklagt die erheblichen Uebergangzeiten in Heidelberg bei Zügen 121 a/b und bei Zug 5 und bittet um Früherlegung des Zuges 65 a zum Anschluß an 1 b.

Die Generaldirektion erwidert, daß die Aufenthalte zum Ueberstellen von durchgehenden Wagen und die verhältnismäßig frühe Ankunft des 121 a wegen des Schnellzugs 39 der Main-Neckarbahn nothwendig sei. Wenn sich vielleicht auch die frühere Anbringung des 65 a in Heidelberg ermöglichen ließe, so könnte der durchgehende Wagen in Richtung Mannheim doch nicht in diesem Zug geführt werden, sondern müßte nach wie vor im Zug 121 a laufen.

Der Staatsminister erwähnt, daß ab und zu ein mäßiger Aufenthalt im Fahrplan dem Ausgleich von Zugverspätungen sehr zu Statten komme und sagt im Uebrigen Prüfung zu.

Herr Sutter wünscht Verkürzung der Fahrdauer auf der Gollenthalbahn, die nach den Aufstellungen möglich erscheine, sowie Einführung eines Spätzugs, etwa Freiburg 10<sup>00</sup> Uhr ab, Reustadt 11<sup>00</sup> Uhr an, im Interesse des Theaterbesuchs, wenn auch vielleicht nur an bestimmten Tagen (Samstag).

Der Staatsminister sagt Prüfung zu, ob der Arbeiterbeförderung ab Littenweiler am Abend sich mit einem Güterzug ermöglichen lassen werde. Eine erhebliche Verbilligung des beantragten Theaterzuges auf der Gollenthalbahn sei wohl nicht zu erwarten, doch solle auch diese Frage für den übernächsten Winter erwoogen werden.

Die Generaldirektion theilt mit, daß die derzeitige Fahrgeschwindigkeit auf der Gollenthalbahn einer seit 1. Mai d. J. eingeführten neuen Betriebsweise entspreche, durch die man bereits eine wesentliche Kürzung der Fahrdauer erzielt habe. Es müßten deshalb zunächst noch die Erfahrungen des Winters abgewartet werden, bevor eine weitere Kürzung der Fahrdauer versucht werden könne.

Herr Pfeiffer regt die Verbesserung der Abendverbindung von Basel nach Konstanz durch Einlegung eines Schnellzugs im Anschluß an die Züge 7, 9, 41 für nächsten Sommer an.

Kuprecht ist ein ungemüthliches braves Huhn, aber zum Geschäftsmann hat Rutter Natur den nicht geschaffen. Laß mich gehen, Hans.

„Du scheinst Dich darauf capricirt zu haben, Georg.“  
„Wenn Du es so nennen willst, so habe ich mich allerdings darauf capricirt.“

„Aber warum?“  
„Ich kann das Stillstehen nicht aushalten, Hans.“

Der Kellere schweig nachdenklich. Er kannte seinen Bruder und wußte, daß, wenn irgend ein Grund vorlag, der ihn von Hamburg wetrieb, so würde Georg doch allen diesbezüglichen Fragen gegenüber vollständig unzugänglich sein. Außerdem ließ es sich ja allerdings nicht leugnen, daß es wünschenswerth war, eine in jeder Hinsicht brauchbare und zuverlässige Persönlichkeit nach drüben zu senden.

Es handelte sich um eine ziemlich große Holzschneidmühle, für die die Paulsen'sche Fabrik vor ungefähr acht Jahren den größten Theil der Maschinen geliefert hatte. Der Unternehmer, ein Vornahme, machte indeß bald Concurs, und die Firma Paulsen u. Co. sah sich genöthigt, um wenigstens ihre Forderungen eingeziehen zu werden, die Holzschneiderei zu übernehmen. Anfangs hatte man gehofft, bald einen Käufer für dieselbe zu finden, und ließ einweilen weiter arbeiten. Doch war Jahr auf Jahr darüber hingegangen, unendlicher Herzer war mit der Beschäftigung vermindert gewesen, und als endlich ein ziemlich günstiges Angebot gemacht wurde, war man froh, das Sorgenkind los zu werden.

Der Kaufvertrag war bereits aufgesetzt und unterschrieben, hatte Jull sollte die Sägerrei dem neuen Besitzer übergeben, und die Kaufsumme von dem Vertreter der Paulsen'schen Fabrik in Empfang genommen werden. Ingleich gingen aber auch mehrere Stocklagen nach drüben, die der künftige Besitzer in Hamburg bestellt hatte. Als Herr Paulsen die Nachricht bekam, daß sein alter Freund und Vertreter Stempel plötzlich gestorben sei, brachte ihm diese Nachricht eine neue Sorge. Er mußte jetzt die geschäftlichen Angelegenheiten ganz den Händen eines jungen, ihm unbestimmten Mannes über-

### In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Wähe.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie wurde auf's Neue roth, ein Fall, der von da an häufiger vorkam, wenn sie in das offene geräumte Gesicht des Wastes sah, und seine dunklen Augen plötzlich mit heimlichen Blicken tief in die Irten schauten. Nach vierzehn Tagen war es eine augenblickliche in der Fabrik, daß der junge Herr und das Fräulein ein Paar würden. Nur darüber gingen die Ansichten noch auseinander, ob Georg in Hamburg bleiben oder das Fräulein mit zu den Indianern und den anderen wilden Völkern da hinten ziehen würde.“

„Ich kenne ihn“, meinte Schmied Hagemeyer, „er hält's nicht aus, hält's nicht aus, das Stillstehen, er geht und eines schönen Tags, hast Du mich gesehen, auf und davon. Und sie, na, kann sie all, seit sie so klein war, sie ist ein hübsch Mädchen, aber ein Kröte. Sie geht noch lang nicht mit, wenn's ihr nicht paßt.“

„Das Weib soll unterkon sein dem Manne“, brumnte sein Bruder. Ein langer spitzlicher Witz traf ihn. „Nief ein, was der Herr Rutzsch heit. Na mein Sohn, das sag man mal lau Dien Kitz.“

Unter allgemeinem Geläch zog der Tischler mit sehr begoffenem Gesicht wieder in den Keller. Aber nicht nur die Fabrik, auch der Chef derselben hätte gernt getraut, wie es um die Pläne und Absichten seines Bruders steh. Doch in diesem Punkte war Georg empfindlich wie ein Nimose.

„Menschchen, red' nicht, frag' nicht. Es kommt schon Alles, wie es soll. Kann sein, ich lege mich jetzt bald hier bei Dir auf die Rückenbank, pflege mich mit Weiskal und Porter ein Winkeln an und nehme mit ein braves Weib, kann auch sein, ich gehe in den nächsten Tagen nach Australien oder Neuseeland und beschleße mein

Leben in dem Wagen eines warmen Mißbraders und Kommoden. Man muß die Sache sich nur immer hübsch logisch entwickeln lassen.“

„Wir müssen ihn in Ruh' lassen“, hatte Paulsen darauf zu seiner Frau gesagt, „er ist und bleibt eben unbedenkbar.“ Doch dem war er doch nicht wenig überrascht, als ungefähr in der fünften Woche Georg eines Morgens zu ihm in das Komptoir trat und ohne Weiteres anfang. „Du Hans, ich will Dir mal was sagen, schid' mich nächste Woche nach Brasilien.“

„Nach Brasilien? Junge, bist Du toll? Was soll das heißen?“  
„Reg' Dich nicht auf Dider, Du weißt, das bekommt Dir nicht. Was Brasilien anbetrifft, so wird doch wohl irgend Jemand mit den Maschinen hinüber müssen, oder sollen sie allein auf Ihren zwei Weinen hinpaazieren?“

„Ich hatte daran gedacht, Kuprecht mitzuschicken.“  
„Kann er spanisch?“  
„Schwerlich. Dafür sind ja aber doch die Leute drüben im Geschäft.“

„Deine rechte Hand drüben, der alte Stempel, ist ja wohl todt!“

„Er hard vor wenigen Monaten. Wäre der Kontakt mit Wols u. Co. nicht schon so gut wie abgeschlossen gewesen, so hätte ich mich nach einem anderen Vertreter umsehen müssen. So hat inzwischen der Buchhalter die Sachen geführt; es ist ein gewisser Stengel.“

„Hans, kennst Du den Vurschen persönlich?“  
„Kein, woher? Er soll zwar Hamburger sein, ich hätte aber erst von ihm, als Stempel ihn vor zwei Jahren drüben anstellte.“

„So, na hast Du Vertrauen zu ihm?“  
„Er hat sich bis jetzt nichts an Schulden kommen lassen, Stempel war, so viel ich weiß, mit ihm zufrieden.“

„Du, ich würde ihm jetzt doch nicht Alles so überlassen. Es sind doch große Summen, die Wols u. Co. auszahlen.“  
„Das geht durch die Bank; auch kann Kuprecht ihm ja auf die Finger sehen.“

Der Stromeyer bittet dringend um Einlegung dieses neuen Schenkungs-Gutes im Winter und beantragt ferner Personen-Bezeichnung mit Güterzug 882 Konstanz—Singen für Arbeiter, sowie einen Holz bei den Jügen 475 und 482 in Regm.

Herr Krafft Lesartwort ebenfalls die Abendverbinding Basel—Konstanz und berichtet, daß in Jettetten lebhafter über den Mangel einer späteren Fahrgelegenheit ab Schaffhausen als 6.00 Abends gellagt werde. Man habe dort den Eindruck, daß Schwieriger Interessenten bei der badischen Verwaltung wohl Gelder finden, daß aber umgekehrt die Interessenten Jettettens bei der Schweizer Verwaltung mit mehr Nachdruck vertreten werden könnten.

Der Staatsminister stellt in Hinsicht auf die neue Abendverbinding Basel—Konstanz nähere Prüfung für nächsten Sommer in Aussicht. Was Jettetten anbelange, so sei es nicht schlechter behandelt, als gleich große Schweizer Orte an der Strecke. Daher könne auch der Nordostbahn keine Vorstellung gemacht und auch nicht wohl Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde geführt werden. Es bestehe aber die Hoffnung, daß nach Uebernahme des Betriebs durch die Bundesbahnen der Wunsch Jettettens in Erfüllung gehen werde.

Deutsches Reich.

Vörsach, 14. Aug. (Pfarrer Holdermann) von Rütteln theilt dem „Oberl. Boten“ mit, daß von einem Vorhaben der. seine Person in Sachen der Landtagswahl in Vörsach-Stadt ihm selbst nicht das Geringste bekannt sei und daß er, falls ein solches bestünde, keinerlei Neigung verspüren würde, eine Kandidatur anzunehmen. Auch Herr Bürgermeister Grether soll sich entscheiden weigern, dem an ihn ergangenen Ruf Folge zu leisten.

Berlin, 14. Aug. (Eugen Richter will heirathen) Der „Post. Ztg.“ wird die Nachricht der „Hagener Ztg.“ bestätigt, daß der Abg. Eugen Richter sich demnächst mit der Witwe des ehemaligen Abg. Rudolf Parisius vermählen werde. Da muß er also doch endlich einmal ja sagen.

Das Testament der Kaiserin Friedrich wird hier Wochen nach ihrem Tode geöffnet werden. Friedrichshof sei dem Prinzen Heinrich zugleich mit einer großen Besummung hinterlassen. Der Rest des Vermögens soll zu gewissen Theilen unter ihre drei in Deutschland verheirateten Töchter vertheilt werden. Die Herzogin von Sparta sei bereits reichlich abgefunden. Das gesammte Vermögen wird auf 20 Millionen Mark geschätzt. — So behauptet die „World“, was noch kein Beweis dafür ist, daß es auch stimmt.

Der deutsche Kronprinz würde nach einer längeren Meldung der „Daily Mail“, begleitet vom Obersten v. Prigelowitz und Grafen Metternich, Freitag Morgen zu einem vertraulichen Besuch in England einreisen und zunächst in einem Gasthause Wohnung nehmen. — Zuverlässig sind die Nachrichten der „Mail“ nicht immer.

Dem Grafen Waldersee hat der Kaiser von Rußland die höchste russische Auszeichnung, den Andreas-Orden mit Brillanten und Schwertern, verliehen. Graf Waldersee wird sich nach Beendigung der Wälder nach Jyehoo begeben, um sein Krillere-Regiment zu befehligen.

Der neue Chef der Reichsanzeiger gehört — was immerhin bemerkt zu werden verdient — den Kreisen der Großgrundbesitzer an. Der bisherige Regierungspräsident in Bromberg, Conrad, stammt aus einer westpreussischen Familie, der ein sehr großer und vorzüglich bewirtschafteter Grundbesitz gehört. Er selbst besitzt zusammen mit seinen Geschwistern die Güter Szonzo und Kalkau im Kreise Marienwerder.

Stettin, 14. Aug. (Robert Grafmann) ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Er ist der Verfasser jener Broschüre über die Liquori-Moral, die kürzlich soviel Lärm erregte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. (Deutsche China-Kämpfer beim Kaiser Franz Joseph) Das reichsdeutsche Infanterie-Bataillon, das Ende September aus China auf dem Dampfer „Franz Ferdinand“ über Triest heimkehrt, wird zuerst in Wien dem Kaiser Franz Joseph vorgeführt, um diesem eine bundesfreundliche Ehrung zu erweisen. Das Bataillon wird als Gast des Kaisers zwei Tage in Wien einquartiert.

Großbritannien. (Auf Malta) wurde die zum Regierungsjubiläum der Königin Victoria errichtete Marmorhalle mit einer Spenden-Hilffigkeit begossen. Die Urheber des Unfalls sind unbekannt. Auf der Insel herrscht seit einiger Zeit eine erregte Stimmung. Kürzlich gab es dort große Demonstrationen dagegen, daß die englische Regierung durch königlichen Befehl Steuern ausgeschrieben läßt, welche die ermächtigten Vertreter der Bevölkerung von Malta verweigern. 12 000 bis 15 000 Personen hatten sich zu einer Protestversammlung vereinigt. Es herrschte sehr großer Unthuhadmus; verschiedene Reden waren gehalten, und in dieser Hinsicht war also Georg's Knechtchen hinüber zu gehen, nicht zu unterschätzen. Rati Tage später hatte daher der junge Herr seinen Willen durchgesetzt und reiste ab. Seine Schwägerin brauchte noch einmal so lange, sich in dies ungelöste Räthsel zu finden.

III.

„Sie können sich nun wirklich die Arbeit denken, Leutnant,“ sagte Herr Paulsen. „Sie wissen doch nachher, wie ich über die Sache denke. Das Patent für die Messermaschine wird nicht verkauft und ebensowenig werde ich mich, unter welchen Bedingungen es auch sei, einschließen, Schneider und Goldschmied Anteil daran zu gewähren.“

Der kleine lebende Agent lachte sein süßes Lachen, und hatt nach dieser Abfertigung schleunigst zu verschwinden, legte er seinen singelbanten Cylinder sofosam auf ein Pult und streckte sich selbst in die Sopha.

„Ich habe es ja immer gesagt, bei dem Herrn Paulsen heißt es, ein Mann ein Wort; darum habe ich hier auch so gern zu thun.“

„Sehe bedunnen,“ brummte Herr Paulsen dazwischen.

„Ein Mann ein Wort, das ist auch immer mein Wahlspruch gewesen. Was hab' ich noch heute zu meiner Frau gesagt. Lea, hab' ich gesagt, man soll sich immer überlegen, was man spricht, denn nachher, so bist Du gebunden. Und darum bin ich noch einmal hergekommen, um Sie zu bitten, daß Sie sich die Sache überlegen, Herr Paulsen.“

„Aber ich habe Ihnen ja schon meine Antwort gegeben, daß überlegen läme also zu spät.“

„Nu warum? Ich werd' Ihnen, als hätte ich noch gar nichts gehört und lamm heute zum ersten Mal. Also wie bieten Ihnen —“

„Sparen Sie sich die Mühe, Leutnant.“

„Bieten Ihnen,“ fuhr der kleine Mann unbeirrt fort, „anher der bestimmten Kaufsumme noch 12 Prozent des Reingewinns von jeder bei und nach dem Patent gearbeiteten Maschine und zwar auf zehn Jahre hinaus.“

bestigen Charakters. Nach dem Meeting sammelten sich große Volksmassen auf der Strada Reale und es gab verschiedene feindliche Demonstrationen vor dem Union-Club, wobei eine Fahnenstange mit dem britischen Union-Jack zerbrochen und die Fahne zertrümmert wurde. Die durch die Sprachenfrage — Unterdrückung des Italienischen — hervorgerufene Gährung hat durch diese Vorfälle neue Nahrung erhalten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. August 1901.

Antworttelegramm. Anlässlich des Ablebens J. Maj. der Kaiserin Friedrich ist den Städten der Städteordnung folgendes Telegramm zugegangen: Karlsruhe, 9. Aug. 1901. An Herrn Bürgermeister Fießer in Baden. Se. Maj. der Kaiser telegraphisch mit toeben aus Bonnburg: „er sei tief gerührt durch die theilnahmevolle Kundgebung der badischen Städte und bitte mich, denselben seinen wärmsten Dank zu übermitteln.“ Ich ersuche Sie, diese Antwort den übrigen Städten mitzutheilen. Friedrich, Großherzog.

Theologische Vorprüfung. Die im Spätjahr d. J. abzuhaltende theologische Vorprüfung soll am Donnerstag, den 8. Oktober d. J. Vormittags 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 7. September d. J. an den Evangelischen Oberkirchenrat zu richten. Alles Nähere besagt die Bekanntmachung in Nr. VIII des kirchlichen Gesetzes- und Verordnungsblattes.

Theologische Hauptprüfung. Die theologische Hauptprüfung der evangelischen Pfarrkandidaten beginnt Dienstag, den 22. Oktober d. J. Vormittags 8 Uhr. Die Meldungen um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 21. September d. J. bei dem Evangelischen Oberkirchenrat einzureichen. Die näheren Angaben können aus dem im kirchlichen Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. VIII veröffentlichten Bekanntmachung ersehen werden.

25 jähriges Dienstjubiläum. Unserer geliebten Wittwe ist beizufügen, daß außer Herrn Professor Hugo Gabbinger die Herren Georg Walter und Adam Traubel heute ihr 25jähr. Dienstjubiläum bei der Rheinischen Creditbank feiern.

Dritte Versammlung von Heizungs- und Lüftungssachmännern. Bei der gestrigen Sitzung führten die Herren Geh. Reg.-Rath Kiesel und der kaiserl. Reg.-Rath Harber, beide aus Berlin, den Vorsitz. Die Verhandlungen begannen schon kurz nach 9 Uhr Vormittags. Zunächst wurden wieder eine Reihe sachwissenschaftlicher Vorträge gehalten, deren einzelne Thesen wir schon gestern angezogen haben. — Da der Verband deutscher Centralheizungs-Industrieller mit seinen vorstehenden Verhandlungen nicht zu Ende gekommen und eine nachträgliche Sitzung nöthig ist, so daß sich die Versammlung nun theilen muß, richtet der Vorsitzende um halb 12 Uhr an die Versammlung sein Schlusswort. Zunächst dankt er dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Herrn Geh. Reg.-Rath Hermann aus Charlottenburg und bittet ihn, seine erzieherische Thätigkeit auf seiner in gleicher Eigenschaft zu entfalten, er möge daher Vorsitzender im geschäftsführenden Ausschusse bleiben. Auch die Versammlung wünscht dieses und so entschieb sich Herr Professor Hartmann Schwaben Bergens, zu seiner eigenen anstrengenden Arbeit auch die eines Vorsitzenden nochmals zu übernehmen, unter der Bedingung, daß ihm auch seine bisherigen Mitarbeiter bleiben. Die Versammlung ist einhellig damit einverstanden. Herr Kiesel spricht dann von dem schönen und interessanten Verlauf des Kongresses und wünscht, daß die Ergebnisse desselben recht rasch und ausgiebig verwertet werden. Vor allem sei es nöthig, daß die Mitglieder von den Verhandlungen und von den Resultaten der Besprechungen unterrichtet und für die Sache selbst mehr interessiert werden. Er schlägt darum vor, eine Kommission zu bilden, welche die Vorträge und die Diskussionen zusammenfassen, um sie den Behörden zugehen zu lassen. Die Herren Kiesel, Hartmann und Hednagel werden mit dieser Arbeit betraut. Der Oberbürgermeister aus Düsseldorf hat den Kongress zur Tagung im nächsten Jahre daselbst eingeladen, da eine Industrie-Ausstellung dortselbst stattfindet. Da jedoch der Kongress nur alle 2 Jahre zusammenzutreten soll, kann der Einladung keine Folge gegeben werden. Herr Oberamtmann Dr. Strauch von hier, der aus persönlichem Interesse den Verhandlungen amwohnte, so wie er ihm seine Zeit erlaube, dankt für die vielfachen Anregungen, die er in den Verhandlungen empfing, er werde als Leiter der hiesigen Gewerkschaft gewiß manchen Gewinn aus denselben gezogen haben. Er bittet aber den Kongress, bei einer abermaligen Tagung seinen Wirkungskreis noch zu erweitern. Nicht nur die Techniker selbst sollten von den wissenschaftlichen Erzeugnissen informiert werden, auch die Bauherren und ganz besonders die Herren Klerge, namentlich die Bezirkspäpste, sollten den Verhandlungen anwohnen, sie hätten reiche Gelegenheit, die Ergebnisse zu vernehmen und bessere Einrichtungen herbeiführen zu helfen. Die Ausführungen des Herrn Dr. Strauch wurden von der Versammlung mit lauten und einmüthigen Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende schließt darauf offiziell die Verhandlungen, und nun theilt sich die Versammlung. Die Angehörigen des Verbandes begaben sich in ein Nebenzimmer zur Ratsehung ihrer getrennten Berathungen, der übrige

„Zwei einmal an, laute der Ubel. Die Folgen ja, nicht wieder zwei Prozent mehr wie das letzte Mal. Ich glaube, ich den mich schließlich nach in Geld.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Prinzregenten-Theater.

Von Edgar Steiger.

(Nachdruck verboten.)

München, im August.

Im Frühjahr 1900 überreichten die „Münchner Neuesten Nachrichten“ die gesammte Bürgerschaft Münchens mit der verbindlichen Mitteilung, daß der Bau eines neuen Theaters vornehmsten Stills am rechten Ufer der Isar bereits beschlossene Sache sei. Alle Richtungen gehörten, auch die Künstler und Kunstfreunde, schätzten den Kopf bei dieser unerwarteten Kunde, nicht etwa nur, weil sie ein neues Opernhaus neben dem Hoftheater für überflüssig hielten, sondern vor Allem, weil sie nicht begreifen konnten, wie sich die k. Hoftheaterintendant dazu habe verstehen können, sich selber Konkurrenz zu machen. Ober war dem etwa nicht so, wenn zwischen dem Finanzministerium, das den neuen Bau herstellte sollte, und dem Finanzministerium des Prinzregenten ein Vertrag abgeschlossen wurde, demzufolge der Hof sich verpflichtete, das neue Haus für eine Reihe von Jahren hinaus zu pachten und der Leitung des k. Hoftheaterintendanten zu unterstellen?

Dazu kam noch, daß die Lage des neuen Theaters, fern vom Centrum der Stadt, im äußersten Osten Münchens dieselbe Bedenken erregte. Ganz abgesehen von der optimistischen Auffassung, die die Gründer über die finanziellen Aussichten des neuen Unternehmens dem Publikum beizubringen suchten. Wohl hätte es sich gut an, wenn die von Richard Wagner ursprünglicher Absicht, in München, statt in Bayreuth, sein Festspielhaus zu gründen, und von dem heiligen Vermächtniß weisend König Ludwig I. gesprochen wurde. Aber all diese idealistische Geistes konnten den nüchternen Beobachter nicht davon überzeugen, daß es sich hier in erster Linie um

Teil hätte nach einer kurzen Pause noch zwei weitere Referate an. Nach 1 Uhr fand der Schluß der Verhandlungen statt. — Nachmittags wurde dann der projektierte Ausflug nach Heidelberg unternommen, der Abends mit einer Schloßbesichtigung seinen Höhepunkt fand. — Während der dreitägigen Verhandlungen wurden 13 Referate erlassen und die Präsenzliste wies 182 Besucher auf, davon sich noch etwa 25 Damen angeschlossen. — Ein Teil der Gäste blieb noch heute einen Tag nach dem Niederwald unternommen.

Patentliste. Mithelheit durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW, Luisenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Anmeldungen. Kl. 12d. Sch. 15574. Filter für gashaltige Flüssigkeiten. Franz Schab, Heidelberg. — Kl. 21a. 2. 18882. Gipsprühschüler für Gips-Sprechreifen. Fritz Dur jr., Ludwigshafen a. Rh. — Kl. 6c. 2. 12468. Mehl- und Stärke zu öffnende Thür. Fischer & Kiefer, Karlsruhe i. B. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 158395. Apparat gegen Bettlägeren mit nur einer Druckschraube. Karl Zimmermann & Co., Heidelberg. — 158106. Stuhl für verschiedene Befestigungsarten. Gebrüder Hiltner, Woggenau. — 158390. Kofeleinrichtung für Gefängnisse und andere Anstaltsräume; aus freitragenden, in die Wände (oder) eingefügten Längs- und Stützplatten aus Schiefer, zwischen welchen der hermeisch verschließbare mit Tragrand versehen Vorkontaktschuh befindet. Otto Winkler, Pfandenthal, Pfalz. — 158194. Offener Fenster mit Thürnen mit Hundstabs-Dichtung. Reich, Schmidt & Co., Karlsruhe a. Haardt. — 158378. Schlauchkupplung mit am Ende angebrachter Rohrflut. Hill & Müller, Mannheim. — 158298. Transmittier-Lichtpatrone mit hydraulischer Druckvorrichtung und ausfahrbarer Verstellvorrichtung. Ph. Koniger Söhne, Karlsruhe a. Haardt.

Der Verband badischer Handwerkervereine wird — wie bereits kurz gemeldet — am Sonntag, den 1. September, in der Wäldchen in Offenburg seine Landesversammlung abhalten. Der Preis, zu dem hietzu geschrieben: Aus der nunmehr bekannt gewordenen Tagesordnung heben wir folgende Punkte hervor: Thätigkeitsbericht des Vorstandes; Annahme- und Genossenschaftswesen; Submissionswesen; Vorsicht- und Kreditkassenwesen; § 616 des bayerischen Gewerbeschulds und seine Folgen für den Handwerkerstand; Einführung obligatorischer gewerblicher Fortbildungsschulen; gerichtliche Klagen durch Arbeitnehmer und deren Folgen; Betriebszeitung. Die Tagesordnung umfaßt demnach eine Reihe für den Handwerkerstand sehr wichtiger Punkte, wie der Verband überhaupt sich bezieht, die Organisation des Handwerkes zu fördern und den zu Tage tretenden Mängeln entgegen zu wirken. Zudem wird die Veranstaltung eine gütliche Beilegung wünschen, unterlassen wir nicht, der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß die Handwerker bei Verfolgung ihrer Ziele alles Trennende vermeiden, allen Streit in Gütlichkeit bringen und ihr Bestreben auf die gemeinsame Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen richten möchten. Wir sind dieser Richtung die Offenburger Landesversammlung einmüthig anzureihen in der Gewissheit, daß die badischen Handwerkerbewegung bilden, dann ist der Weg gebahnt zu weiterer segensbringender gemeinsamer Arbeit!

Der Neubau eines Amtsgerichts hier ist, wie ein hiesiger Blatt mittheilt, nunmehr genehmigt. — Es wird in nächster Zeit mit dem Abriss des alten Gebäudes, soweit es nicht in den Besitz der Stadt übergeht und vorerst noch für die Strafakthaltungen des Amtsgerichts dient, begonnen werden. Der Neubau wird an die verlängerte Wilmarsstraße mit der Hauptfront zu sehen kommen, sich ganz entsprechend an die Architektur des Schlosses anschließen. Im Durchgang in den Schloßgärten bleibt stehen und wird später bei Einzug in den inneren Hof des Amtsgerichts bilden. In dem dem Schloßgärten angelegten Hügel werden die Strafakthaltungen in 1. und 2. Stockwerk mit je einem großen Schöffensaal untergebracht sein, während der 3. Stock als Dienstwohnung gedacht ist. An der Hauptfront und der Schloßplatzseite werde die Räume für die Akth abtheilungen — Sitzungssäle, Richterszimmer und Gerichtskellern bereiten — sich befinden. Das ganze Gebäude wird wohl eine Reihe der Stadt werden.

Ein löstiger Willkommengruß ist den heimkehrenden Militärtruppen am 15. d. M. von einem ad hoc gebildeten Männerkomitee in Bremerhaven zugehört. Eigentlich wollten die Wälder der Heimkehrer in der Harnettstraße selbst begrüßen. Den stellen sich aber Hindernisse entgegen, da die Mannschaften alsbald nach ihrer Ausschiffung entlassen werden und natürlich dann einzeln, sofort dem jeweiligen Heimathort zusteuern. Ein geschlossener Zug wäre daher nicht zu erwarten. Das Komitee wird nunmehr die Anstaltlinge schon in Bremerhaven alsbald nach der Ausschiffung mit Wäldener Bier bewirthen lassen. Am 18. August treffen mit „Strachburg“ über 800 Mann vom zweiten Bataillon des vierten sächsischen Infanterie-Regimentes in Bremerhaven ein; es wird der Weiten, den Behörden wie den Angehörigen anderer deutschen Truppen ein willkommener Empfang sein, wenn ihnen beim Betreten deutscher Bodens das Wäldener Getränte dargereicht wird. Eine so feindliche Quantität hiervon ist, wie die „Neue Post“, zu Verwahrung der durchigen Kriegsregeln mittheilt, schon abgegangen am 25. September trifft der „Redar“ mit einem wesentlichen größeren Transport ein und wird in gleicher Weise mit heimathlichem Stoff begrüßt werden.

Apostrophe. Heute Abend findet die Aufführung des bereits angekündigten Novells „San Toy“ von Ludwig Konstantin und machen wir auf die interessante Operette besonders auf-

einmal Anders als eine Terranspekulation großen Stills haben. Oder war es ein Zufall, daß gleich nach der ersten Veröffentlichung des Zeitplans binnen 24 Stunden die Bodenpreise in Bogenhausen, wo das neue Theater errichtet werden sollte, um 1 Mark pro Quadratfuß stiegen? Ganz kein Zweifel, wenn man materielles Ergebnis der Idealität Platz der den ganzen dortigen Grund und Boden stehenden Terranspekulation, an deren Spitze die den Bau des neuen Theaters leitende Firma Heilmann u. Wittmann stand! Rati man sich da wundern, daß ausfindig in der Presse vielfach Klage geäußert wurde, daß man den k. Hof durch Idealität Vorpostenungen in die müßliche Lage gedrängt habe, der Terranspekulationen einziger Stockpfortallen Vorpaandensie zu leisten?

Doch wie dem auch sei, mag das neue Unternehmen wirklich Idealität Motiven entsprungen oder mag es nur das Idealität, allerdings Millionen folgende Pfadst einer spekulierenden Kapitalist rings sein: das Theater liegt heute vollendet da, und wir haben uns mit der gegebenen Thatsache abzufinden und, statt an Vergangenes herumzudenken, uns die Frage vorzulegen, welche künstlerische Rolle ihm im deutschen Theaterleben der Zukunft prophezeit werden kann. Dem davon allein kommt es nunmehr an; alles Uebrige ist Nebensache. Wir wollen gern den großmüthigen Interessenten, der dem ganzen Unternehmen zu Grunde lag, vergeffen, wenn sich nur die Hoffnungen der Idealität Vorpostenungen, die daran geknüpft wurden, erfüllt sollte.

Prinzregenten-Theater, Münchner Richard-Wagner-Theater, 1901. — Diese drei Namen deuten zur Genüge an, was der Gründer mit dem Neubau beabsichtigte. Und wenn der Name nicht deutlich genug reden würde, der braucht das das Rechte zu betonen, um zu wissen, woran er sei. Ueber der Isar, an der Fortführung der prächtigen Prinzregentenstraße gelegen, an der sich diesseitig der Idealität Bau des neuen Nationaltheaters erhebt, stellt sich den Fremden, der künftig über die Wälderschwärzungen Steinbogen der Prinzregentenstraße schreitet, ein verhängnis und verflüchtigt Gewand entgegen. Einfach, fast schmucklos, aber überaus edel in den Formen und in seiner charakteristischen Abwechslung den architektonischen Zweck des Ganzen klar zur Schau tragend, macht der ganze Baukörper









**Mietgesuche**

Zwei Zimmer u. Küche oder ein Zimmer u. Küche zu mieten gesucht. Näh. im Verlag. 90070

**4 Zimmer-Wohnung**

mit fast oder 1. Stock zu mieten gesucht. Off. mit Preisangaben. L. Z. Nr. 90427 a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. aa. ab. ac. ad. ae. af. ag. ah. ai. aj. ak. al. am. an. ao. ap. aq. ar. as. at. au. av. aw. ax. ay. az. ba. bb. bc. bd. be. bf. bg. bh. bi. bj. bk. bl. bm. bn. bo. bp. bq. br. bs. bt. bu. bv. bw. bx. by. bz. ca. cb. cc. cd. ce. cf. cg. ch. ci. cj. ck. cl. cm. cn. co. cp. cq. cr. cs. ct. cu. cv. cw. cx. cy. cz. da. db. dc. dd. de. df. dg. dh. di. dj. dk. dl. dm. dn. do. dp. dq. dr. ds. dt. du. dv. dw. dx. dy. dz. ea. eb. ec. ed. ee. ef. eg. eh. ei. ej. ek. el. em. en. eo. ep. eq. er. es. et. eu. ev. ew. ex. ey. ez. fa. fb. fc. fd. fe. ff. fg. fh. fi. fj. fk. fl. fm. fn. fo. fp. fq. fr. fs. ft. fu. fv. fw. fx. fy. fz. ga. gb. gc. gd. ge. gf. gg. gh. gi. gj. gk. gl. gm. gn. go. gp. gq. gr. gs. gt. gu. gv. gw. gx. gy. gz. ha. hb. hc. hd. he. hf. hg. hh. hi. hj. hk. hl. hm. hn. ho. hp. hq. hr. hs. ht. hu. hv. hw. hx. hy. hz. ia. ib. ic. id. ie. if. ig. ih. ii. ij. ik. il. im. in. io. ip. iq. ir. is. it. iu. iv. iw. ix. iy. iz. ja. jb. jc. jd. je. jf. jg. jh. ji. jj. jk. jl. jm. jn. jo. jp. jq. jr. js. jt. ju. jv. jw. jx. jy. jz. ka. kb. kc. kd. ke. kf. kg. kh. ki. kj. kk. kl. km. kn. ko. kp. kq. kr. ks. kt. ku. kv. kw. kx. ky. kz. la. lb. lc. ld. le. lf. lg. lh. li. lj. lk. ll. lm. ln. lo. lp. lq. lr. ls. lt. lu. lv. lw. lx. ly. lz. ma. mb. mc. md. me. mf. mg. mh. mi. mj. mk. ml. mm. mn. mo. mp. mq. mr. ms. mt. mu. mv. mw. mx. my. mz. na. nb. nc. nd. ne. nf. ng. nh. ni. nj. nk. nl. nm. no. np. nq. nr. ns. nt. nu. nv. nw. nx. ny. nz. oa. ob. oc. od. oe. of. og. oh. oi. oj. ok. ol. om. on. oo. op. oq. or. os. ot. ou. ov. ow. ox. oy. oz. pa. pb. pc. pd. pe. pf. pg. ph. pi. pj. pk. pl. pm. pn. po. pp. pq. pr. ps. pt. pu. pv. pw. px. py. pz. qa. qb. qc. qd. qe. qf. qg. qh. qi. qj. qk. ql. qm. qn. qo. qp. qq. qr. qs. qt. qu. qv. qw. qx. qy. qz. ra. rb. rc. rd. re. rf. rg. rh. ri. rj. rk. rl. rm. rn. ro. rp. rq. rr. rs. rt. ru. rv. rw. rx. ry. rz. sa. sb. sc. sd. se. sf. sg. sh. si. sj. sk. sl. sm. sn. so. sp. sq. sr. ss. st. su. sv. sw. sx. sy. sz. ta. tb. tc. td. te. tf. tg. th. ti. tj. tk. tl. tm. tn. to. tp. tq. tr. ts. tt. tu. tv. tw. tx. ty. tz. ua. ub. uc. ud. ue. uf. ug. uh. ui. uj. uk. ul. um. un. uo. up. uq. ur. us. ut. uu. uv. uw. ux. uy. uz. va. vb. vc. vd. ve. vf. vg. vh. vi. vj. vk. vl. vm. vn. vo. vp. vq. vr. vs. vt. vu. vv. vw. vx. vy. vz. wa. wb. wc. wd. we. wf. wg. wh. wi. wj. wk. wl. wm. wn. wo. wp. wq. wr. ws. wt. wu. wv. ww. wx. wy. wz. xa. xb. xc. xd. xe. xf. xg. xh. xi. xj. xk. xl. xm. xn. xo. xp. xq. xr. xs. xt. xu. xv. xw. xx. xy. xz. ya. yb. yc. yd. ye. yf. yg. yh. yi. yj. yk. yl. ym. yn. yo. yp. yq. yr. ys. yt. yu. yv. yw. yx. yy. yz. za. zb. zc. zd. ze. zf. zg. zh. zi. zj. zk. zl. zm. zn. zo. zp. zq. zr. zs. zt. zu. zv. zw. zx. zy. zz.

**C 4, 8,**  
schöner IV. Stock,  
7 Zimmer u. Zubeh.  
per sofort zu verm.  
Näh. II. St. 77827

**D 4, 11** schöne Balkon-  
wohnung, 6 Zim-  
mer, Badestimmer, Küche, Kam-  
mer, W.C. u. Keller per 1. Oktober  
zu vermieten. Näh. parterre. 90428

**D 5, 7** St. 7 Zimmer mit  
Balkon u. Zubeh. zu  
verm. Näheres 2. St. 94655

**D 7, 10**  
Kleinstraße, freundliche helle  
Wohnung im 4. Stock, 5 Zim-  
mer, Badestimmer, Küche, Kam-  
mer, W.C. u. Keller per 1. Oktober  
zu vermieten. Näh. parterre. 94520

**D 7, 19** part., 2. Stock, helle  
Wohnung, 5 Zimmer, f. Bureau  
geeignet, sofort zu verm. 90910

**D 8, 1a** Villenstraße 4, 1. St.,  
7 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern,  
Küche, Badestimmer, W.C., Kam-  
mer, W.C. u. Keller, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. 90443

**E 1, 5** breite Str.,  
eleg. 6 Zimmer-Wohnung,  
Bad, Gas u. Electr. so-  
fort zu vermieten. 90927

**E 1, 14** (Waffen), 2 St.,  
5 Zimmer, 2 Bäder, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90722

**E 8, Madenierstr. 9,**  
2. St., abgeth. Wohn. 4 Zim-  
u. Bad, per 1. Okt. zu verm.  
Näheres parterre. 90013

**E 8, 5**  
(Madenierstraße 3),  
4. Stock, elegante Wohn-  
ung mit Balkon u. gr.  
Veranda — 8 große  
Zimmer, davon 5 nach der  
Straße — und Zubeh. mit  
Speisekammer, Badest-  
zimmer u. per 1. Sept.,  
sowie  
**E 8, 4, Luison-**  
**Str. 12,**  
Eckhaus, elegantes Hoch-  
parterre, 7 Zimmer u. pr.  
1. Okt. zu vermieten.

**N 3, 11,**  
Kunstrasse,  
2. und 3. Wohn-Etage, 5  
Zimmer und Badestimmer,  
Kampffeldung, steter Licht  
und Gas, sofort zu v.

**0 3, 10** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 3, 10** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 6, 5** Madenierstr.,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 7, 21** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 7, 24** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 7, 22** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**Gardinen,  
Stores, Tischdecken, Teppiche**  
in reichhaltigster Auswahl empfehlen  
**Geschw. Alsborg,  
Mannheim.** 78790

**Bestandteile Erfrischung**  
bei heisser Witterung ist 94794

**W. Wellenreuther's  
Citronen-Saft**

aus frischen Früchten bereitet  
1/2 Flasche 80 Pfg., 1/1 Flasche 50 Pfg.  
**Niederlage in Mannheim: P 5, 1.**  
Wiederverkäufer Rabatt. — Proben gratis.  
Bei 10, Flaschen franco überallhin.

**K 2, 8** schöner 2. Stock mit  
Balkon, 6 Zimmer, Küche  
und Bad, per 1. Okt. zu verm.  
Näheres parterre. 92970

**K 3, 31** St., 3 Zimmer u. Küche  
zu verm. Näh. 2. St. 90450

**K 4, 8** St., 1 Zimmer und  
Küche, f. Büro, f. Büro  
geeignet, per 1. Sept. zu verm.  
Näheres parterre. 90927

**L 2, 6** St., 2 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 90301

**L 11, 2** St., 2 Zimmer, Küche u.  
Badezimmer, f. Büro, f. Büro  
geeignet, per 1. Okt. zu verm.  
Näh. 4. St. 90321

**L 11, 24** St., 2 Zimmer, Küche u.  
Badezimmer, f. Büro, f. Büro  
geeignet, per 1. Okt. zu verm.  
Näh. parterre. 92607

**L 12, 11** St., 2 Zimmer, Küche u.  
Badezimmer, f. Büro, f. Büro  
geeignet, per 1. Okt. zu verm.  
Näh. parterre. 90955

**L 14, 3** St., 2 Zimmer, Küche u.  
Badezimmer, f. Büro, f. Büro  
geeignet, per 1. Okt. zu verm.  
Näh. parterre. 90955

**M 2, 10** 3 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 90304

**M 2, 13** 2. Stock, eine Wohn-  
ung, 3 Zimmer, Küche u.  
Badezimmer, f. Büro, f. Büro  
geeignet, per 1. Okt. zu verm.  
Näheres bei  
Jacob Sternheimer,  
P 2, 31.

**M 4, 11** schöne Wohnung,  
3 Zimmer u. Küche, f. Büro,  
f. Büro geeignet, per 1. Sept.  
zu verm. Näh. parterre. 90900

**N 2, 12** 2. Stock, 2 Zimmer  
u. Küche, per 1. Okt. zu verm.  
Näh. parterre. 90419

**N 3, 11,**  
Kunstrasse,  
2. und 3. Wohn-Etage, 5  
Zimmer und Badestimmer,  
Kampffeldung, steter Licht  
und Gas, sofort zu v.

**0 3, 10** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 3, 10** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 6, 5** Madenierstr.,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 7, 21** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 7, 24** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 7, 22** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**0 8, 14** Hauptstraße,  
2. Stock, 10 Zimmer, 2  
Bäder, 2 Kellern, f. Büro  
geeignet, sofort zu verm. Näh. Linden. 90922

**Neubau**

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

**Rheinstraße 19,** eine schöne,  
abgetheilte Wohnung im 3.  
Stock, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Badestimmer  
u. f. m. auf 1. Aug. oder spä-  
ter zu vermieten. Näh. Rhein-  
straße 17, parterre oder M 7, 23,  
parterre. 94865

# Gymund Kander

1, 1

Mannheim

T 1, 1.

## Baumwollwaaren

Hemdentuche, Meter 18 Pfg.  
 Cretonne, schwere Qual. Coup. à 10 Meter 3.00  
 „ prima „ „ „ 3.50  
 Bettcattune, neueste Dessins Meter 28 Pfg.  
 Satin Augusta, prima Qual. Meter 36—48 Pfg.  
 Bettbarohende, uni rot u. rosa/rot gestr. Meter 48 Pfg.  
 Bettdecke, 122 cm. breit, bunt gestreift Meter 88 Pfg.  
 Hemden- u. Jackenflanelle, gestreift Meter 22 Pfg.

## Leinenwaren

Servietten 55/55 Hausmacher Gewebe Stück 18 Pfg.  
 Tischtücher 90/90 „ „ 48 Pfg.  
 Servietten 60/60 Damast „ 28 Pfg.  
 Tischtücher 115/150 „ 138 Pfg.  
 Theegedecke mit 6 Servietten 128 Pfg.  
 Handtücher, grau, gesäumt mit Aufhäng. Stück 12 Pfg.  
 „ 50/100, Gerstenkorn, gesäumt „ 29 Pfg.  
 „ 48/115, Damast, abgepasst „ 48 Pfg.

## Gardinen

Scheiben-Gardine Meter 2 Pfg. an  
 „ „ gute Qual. 2 × Band Meter 21 Pfg.  
 Grosse Gardine, ganz neue Dessins Meter 29 Pfg.  
 Abgepasste Gardine Flügel 65 Pfg.  
 Spachtel-Rouleaux, crème Stück 195 Pfg.  
 Portièrenstoffe, elegante Streifen Meter 38 Pfg.  
 Bettvorlagen, Smyrna-Imitation 78 Pfg.  
 Teppiche 130/190 3.25

## Confituren

Bonbons 1/4 Pfund 9 Pfg. bis 32 Pfg.  
 Confect 1/6 „ 13 Pfg. bis 65 „  
 Prallines 1/6 „ 19 Pfg. bis 65 „  
 Chocoladen: Lindt, Tobler, Hildebrandt u. s. w.

## Wollgarne

Nur bekannt vorzügliche dauerhafte  
 Qualitäten  
 schwarz und sämtliche Farben  
 1/6 Pfund 38 Pfg., 48 Pfg., 60 Pfg., 80 Pfg.



**HERZ SCHUHWAAREN**  
 mit dem Herz auf der Sohle

Die Herz'schen Neuheiten sind tonangebend für die deutsche Mode und im Gebrauch noch immer die billigsten.

Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Planken (am Fruchtmarkt).  
 Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren.

Neu! Brauereien u. Restaurationen Neu!  
 sowie Baumeistern  
 empfehle meine  
**Schank- Buffets**  
 neuester Construction, in verschiedenen Größen u. Ausführungen billig.  
**Alexander Heberer, Mannheim.**  
 Eisschrank- und Buffet-Fabrik.

**Kohlen Kohlen Kohlen**

Alle Sorten Kohlen liefert, wie bekannt, in bester Qualität und sehr billig

**H. Riffelhueber Nachfolger.**

Jungbfsstr. 13. Max Wand. Telefon 1757.

**Kohlen, Holz, Coaks und Brikets**  
 liefert zu billigsten Tagespreisen frei ans Haus

**Fr. Hoffstätter,**  
 Louisenring 61 (K 9, 1) nächst der Neckarbrücke.  
 Telefon Nr. 501.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedr. Hoffstätter** r. T. 6, 32, 1 Tr., gemacht werden.

**Patente**  
 Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Patentschriften, Patentsprossen, Gutachten bezogen

**H. W. PATAKY**  
 Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1  
 Central: Berlin N.W. 6  
 Gegründet 1882.

**Mannheimer Maschinenfabrik**  
**Mohr & Federhaff, Mannheim**  
 liefern als Specialität

**Kräne und Hebezeuge.**

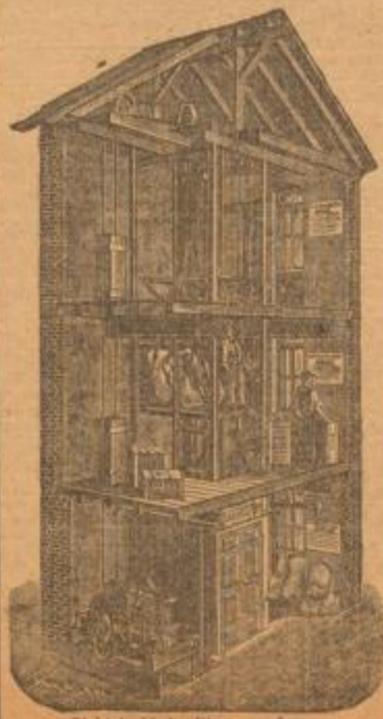
Elektrisch betr. Kräne und Dampfkranne mit Selbstregulierungsbetrieb.

Waaren-Aufzüge. Personen-Aufzüge.

Waagen jeder Art.

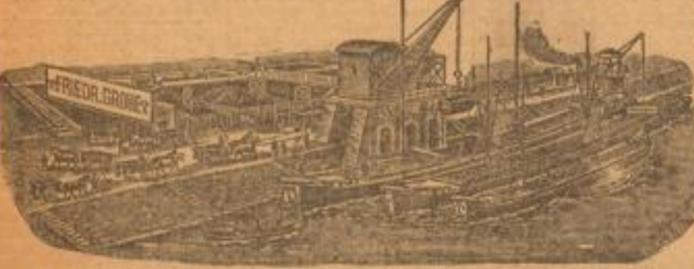
Material-Prüfungs-Maschinen, Eis, Schmiedeherde, Gebläse, Feldschmieden etc.

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille für einen elektrisch betriebenen Portalkran.



Elektrischbetr. Waarenanzug.

Elektr. Krane und Siebanlage.  
 In. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.



**K 2, 12 F. Grohe K 2, 12**  
 empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts

Telefon 436. zu billigsten Tagespreisen. Telefon 436.

**Freyersbacher**  
 in doppelkohlensäurer Fällung.  
**Hervorragendes Tafelwasser.**  
 Bad Freyersbach. Bad Schwarzwald.

Hauptdepot bei: Herrn Herrn. Wagner, Mannheim, J 3, 2.

„Trockne mit Luft.“  
 Neues Haar-trocknen-Verfahren beim Damen-Kopfwaschen mit elektrischem Trocken-Apparat.

Aerztl. empfohlen. Keine schädl. Haarrüsterel wie mit allen anderen Systemen. Der erste Apparat hier. 92716

Reparatur Damen-Salen.

**Gebr. Schreiner**  
 Herren- u. Damen-Frisors D 2, 14, gegenüber Deutscher Hof.

Tod allem Ungeziefer!  
 Watten und Wäse werden binnen 2 Tagen gänzlich vertilgt unter Garantie. Bestellungen auch durch Postkarte. 94118

**Nik. Pausler, Sanitätsrath.**  
 Rudwigsplatz, Hotel u. Baumg. Gts. bei Wäse u. Baumg.

**Zahnweh-Tropfen**  
 helfen sofort und sicher. Viele Anzeigen. Allein echt in der Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz N 4, 12.